

2. Wahl Mitglied Verwaltungsrat Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (VR EKZ) für Ernst Schibli

für Ernst Schibli

Antrag der Interfraktionellen Konferenz

KR-Nr. 361/2022

Markus Bischoff (AL, Zürich), Präsident der Interfraktionellen Konferenz (IFK): «Negativa non sunt probanda» (*fehlende Umstände sind nicht zu beweisen*) heisst es in der Juristerei. Und wenn kein gemeinsamer Wahlvorschlag der IFK zustande gekommen ist, ist kein gemeinsamer Wahlvorschlag zustande gekommen. Deshalb kann ich Ihnen hier niemanden vorschlagen.

Martin Hübscher (SVP, Wiesendangen): Gerne präsentiere ich unseren Vorschlag, möchte aber zuerst Herrn Schibli (*Ernst Schibli, Altnationalrat*) für seinen Einsatz im EKZ-Verwaltungsrat ganz herzlich danken und auch feststellen, dass der Anspruch der SVP in der IFK unbestritten ist. Und die SVP schlägt Ihnen Beat Huber, 57-jährig, aus Buchs, Gemüsegärtner mit Meisterdiplom, vor. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Huber Frischgemüse und Huber Agro GmbH, Produktion und Handel mit Frischgemüse, Kräutern und Salaten.

Beat Huber war von 2011 bis 2022 im Kantonsrat, davon sieben Jahre in der AWU (*Aufsichtskommission über die wirtschaftlichen Unternehmen*). Von 2002 bis 2018 war er Präsident der RPK (*Rechnungsprüfungskommission*) seiner Wohngemeinde und seit 2006 ist er Mitglied und Präsident der RPK des Gesundheitszentrums Dielsdorf. Aktuell übt er neben seiner beruflichen Tätigkeit verschiedene Vorstandstätigkeiten in Branchenorganisationen aus und ist Mitglied im Verwaltungsrat der Zürcher Engros-Markthalle. Seine strategische Fähigkeit nach Lösungsorientierung und Konsensfähigkeit stellt er mit dem Präsidium der kantonalen Siedlungskommission, KSK, unter Beweis. Bereits im Kantonsrat hat sich Beat Huber auch ausserhalb der AWU für die EKZ und insbesondere für den Strom interessiert. So stammen doch verschiedene Vorstösse zur Stromproduktion aus seiner Feder.

Wir sind überzeugt, dass Beat Huber den 15-köpfigen EKZ-VR ideal ergänzt, nicht nur, weil er als Person überzeugt, sondern auch, weil er die nötige Erfahrung mitbringt. So haben die EKZ viele Berührungspunkte mit der Landwirtschaft, seien es Durchleitungsrechte, Erschliessungen, Unterwerke et cetera. Auch da sind genau das Wissen und die Erfahrung im Umgang mit Bodenrecht, Entschädigungsfragen, Lösungsfindungen bei den Servituten gefragt. Aber auch bei der Nutzung des riesigen Ausbaupotenzials für Solaranlagen in der Landwirtschaftszone sind strategische Inputs gefragt. Als Landwirt kann er genau diese Kenntnisse und sein Netzwerk einbringen.

Gerne empfehlen wir Ihnen daher Beat Huber zur Wahl als neues Mitglied in den VR der EKZ. Herzlichen Dank.

Ratspräsidentin Esther Guyer: Die Wahl kann offen durchgeführt werden oder wird geheime Wahl beantragt?

Antrag auf geheime Wahl

Daniel Heierli (Grüne, Zürich): Die Grünen verlangen geheime Wahl und ich möchte Ihnen die Gründe dafür kurz erläutern: Die Versorgungssicherheit mit Elektrizität ist seit Monaten eines der prägenden Themen in der Schweizer Politik. Strommangellage wurde zum Wort des Jahres gewählt und die EKZ sind der für den Kanton Zürich wichtigste Akteur auf diesem Feld. Die EKZ produzieren nur einen sehr kleinen Teil des benötigten Stroms selbst, den grössten Teil müssen sie einkaufen. Das tun sie auch auf vorausschauende Art und Weise. Aber die EKZ und wohl auch die meisten von uns sind lange Zeit stillschweigend davon ausgegangen, es sei gewissermassen gottgegeben, dass stets genügend Strom zum Kauf verfügbar sei. Diese Gewissheit ist uns im letzten Jahr abhandengekommen. Einfach einkaufen reicht nicht mehr. Die EKZ müssen vielmehr in den Aufbau von Produktionskapazitäten für erneuerbaren Strom im Inland sorgen und sie müssen sich auch viel stärker mit den strategischen Fragen einer langfristigen Sicherung der Stromversorgung befassen. Die EKZ stehen vor grossen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund erscheint uns die vorliegende Nomination der SVP für den EKZ-Verwaltungsratssitz unzeitgemäss. Das Anforderungsprofil der EKZ für den vakanten Sitz konnten wir leider erst zu einem sehr späten Zeitpunkt einsehen. Wir mussten feststellen, dass schon dieses Anforderungsprofil völlig mangelhaft war. Es war nichtssagend, unspezifisch. Dass es um einen wichtigen Posten bei einem der systemrelevanten Akteure in der Energieversorgung geht, sah man an keiner Stelle.

Im heutigen Umfeld müsste der Verwaltungsrat der EKZ dringend mit Personen gestärkt werden, die über profunde Kenntnisse im Energiesektor verfügen. Um unserer Unzufriedenheit mit diesem Wahlgeschäft Ausdruck zu verleihen, verlangen wir geheime Wahl. Wir stellen die persönlichen Qualitäten des Kandidaten keinesfalls in Frage. Wir bestreiten auch den Anspruch der SVP auf diesen Sitz nicht und stellen deshalb keine eigene Kandidatur auf. Wie schon in der IFK geäussert, bitten wir jedoch die SVP, die Sache nochmals zu überdenken und einen spezifisch auf die aktuellen Bedürfnisse der EKZ zugeschnittenen Kandidaten aufzustellen Danke.

Ratspräsidentin Esther Guyer: Wir stellen fest, ob der Antrag auf geheime Wahl von einer Mehrheit der Ratsmitglieder unterstützt wird.

Abstimmung

Der Kantonsrat beschliesst mit 84 : 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen), den Antrag auf geheime Wahl abzulehnen.

Ratspräsidentin Esther Guyer: Wir wählen offen. Da nur ein Wahlvorschlag vorliegt, erkläre ich, gestützt auf Paragraf 124 Absatz 2 Kantonsratsgesetz Beat Huber als gewählt. Ich gratuliere zur Wahl und wünsche Erfolg und Befriedigung im Amt. (*Applaus*)

Das Geschäft ist erledigt.